Fortbildung Psychiatriestützpunkt Biel

Vortrag vom 30.10.01 über

Religion oder die Zugehörigkeit zu einem menschlichen System

U. Davatz, www.ganglion.ch

I. Einleitung

Der Mensch ist ein soziales Wesen, auch wenn die Medizin, inkl. die Psychiatrie den Menschen in der Regel nur als Einzelwesen betrachtet, und somit braucht er aus seinem innersten Bedürfnis heraus eine seelische Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Das Sozialverhalten, welches aus diesem Zugehörigkeitsbedürfnis heraus resultiert, wird von den Ethologen unter dem Begriff der Kinselection behandelt. M. Bowen würde dieses Verhalten mit „fusion behaviour" oder „togetherness-behaviour" beschreiben.

II. Die Familie und der Clan als menschliches System

- Die erste Zugehörigkeit zu einem menschlichen System erleben wir als Kinder in der Regel in der Familie von der Geburt an.
- Die Familie nährt einen, schützt einen, die verschiedenen Familienmitglieder ersetzen sich zum Teil auch gegenseitig, wenn einer ausfällt. Kurzum, in der Familie fühlt man sich sicher und aufgehoben, ausserhalb bekommt man Angst.
- Die Familie erzieht einen aber auch, d.h. bringt einem die Familienregeln bei, denn jede Familie hat ihre eigenen Normen und Regeln, ihre Ethik und Wertvorstellungen.
- Verstösst man gegen diese Normen, wird man bestraft oder im schlimmsten Falle gar aus dem Verbund ausgestossen.
- Als Erwachsener entwickelt man seine eigene Wertvorstellung und gründet seine eigene Familie, d.h. sein eigenes menschliches System, und der Zyklus beginnt wieder von neuem. Man bleibt aber noch mehr oder weniger stark in Kontakt mit seinem Clan.
- Neben der Zugehörigkeit zur Familie kann man sich auch noch anderen menschlichen Systemen anschliessen.

https://adhs.expert

III. Die Religion als menschliches System

- Alle Religionen stellen ebenfalls menschliche Systeme dar, zu denen man eine mehr oder weniger starke Zugehörigkeit empfindet und innerhalb derer man sich dann entsprechend geborgen und sicher fühlt.
- Zur jüdischen Religion gehört man nur über die Geburt von einer jüdischen Mutter, die Zugehörigkeit läuft also über die biologische Realität dieses Ereignisses, gleich wie bei der Zugehörigkeit zur Familie in die man geboren wird.
- Die christliche Religion und die Zugehörigkeit zu diesem System kann über die Taufe erworben werden. Die Taufe des Kleinkindes wird von den Eltern bestimmt, die Erwachsenentaufe kann vom erwachsenen Individuum selbst bestimmt werden.
- Zum Islam kann man sich ebenfalls bekehren lassen, wie das Eintrittsritual abläuft, ist mir nicht bekannt.
- Zum Buddhismus kann man sich die Zugehörigkeit erwerben über regelmässige langjährige Praktiken und Rituale.
- Zu all den verschiedenen christlichen Sekten und Freikirchen kann man sich zugehörig erklären durch ein Bekenntnis.

IV. Die Zugehörigkeit zu weltlichen Wertesystemen

- Will man sich keinem religiösen System anschliessen, kann man sich auch weltlichen Wertsystemen anschliessen. Diese weltlichen Wertsysteme können politischer Natur oder wirtschaftlicher Natur sein.
- Alle politischen Parteien können als menschliches System der Zugehörigkeit dienen.
- Der Kommunismus ist ebenfalls eine politische Glaubensrichtung, die als „säkulare Religion“, als menschliches System dienen kann, innerhalb von welchen man sich geborgen fühlt.
- Der westliche Glaube an die Globalwirtschaft, der Glaube an die Wirtschaft ganz allgemein, ist ebenfalls ein Glaubenssystem, dem man zugehören kann.
- Weitere Wertsysteme, denen man angehören kann, sind die Wissenschaft, die eigene Berufsgruppe im Sinne der Zünfte, Berufsvereine, Clubs jeglicher Art etc.

https://adhs.expert

- Auch Firmen können für den Menschen ein Zugehörigkeitssystem darstellen, wie Swissair, ABB, Nestle, Novartis, IBM etc.
- Andere Arbeitssysteme, die eine grosse Zugehörigkeit mit sich bringen, sind z.B. Bergbau, Militär und Schifffahrt: die Matrosen.

V. Nationen, Ethnien, Rassen, Länder und Sprachen als menschliche Systeme der Zugehörigkeit

- Einige der wichtigsten menschlichen Systeme, die eine starke Zugehörigkeit mit sich bringen, sind die Länder und die Nationen. Diese Zugehörigkeit wurde im letzten Jahrhundert besonders vorangetrieben.
- Auch die menschliche Sprache kann als System der Zugehörigkeit dienen, z.B. Anglosachsische Menschen.
- Die Rasse bringt ebenfalls ein Gefühl der Zugehörigkeit mit sich über Hautfarbe und Physiognomie.

VI. Probleme, die auftreten im menschlichen Verhalten bei verschiedenen Zugehörigkeitssystemen, kollektiver und traditioneller Art.

- Solange die verschiedenen kollektiven Zugehörigkeitssysteme sich nicht überschneiden und genügend Platz haben, um sich auszudehnen, können sie relativ friedlich nebeneinander leben.
- Sobald sie sich aber gemeinsamen Platz oder gemeinsamen Einflussbereich streitig machen, kommt es zu Auseinandersetzungen, zum Krieg oder wie heutzutage zum Terrorismus.
- Weltliche Territorialkriege oder religiöse Glaubenskriege gibt es genügend in der Geschichte der Menschheit.
- Was dem Menschen zum Schutz gedient hat, nämlich die Zugehörigkeit zu einem menschlichen System, wird auf einmal zum Verderben, zum grossen Schrecken der Menschen, ja zur Zerstörung.
- Der Krieg und der Terrorismus ist eine kollektive Problematik der menschlichen Zugehörigkeit.
- Der Wechsel des Individuums von einer Zugehörigkeit in eine andere, ist ein seelisches Problem und kann psychische Störungen mit sich bringen.

https://adhs.expert

- Wechselt z.B. der junge Mensch von der Religion seiner Eltern in den Atheismus oder in eine andere Religion, kann er unter grossen Gewissensbissen leiden, unter Umständen psychotisch werden.
- Dieser Wechsel von einem religiösen System der Eltern in ein anderes tritt meist dann auf, wenn sich dieser Mensch nicht genügend von den Eltern in die Autonomie ablösen kann und dann das neue System braucht, um bestehen zu können und als Gegenkraft benutzt gegen das Familiensystem der Eltern, das eine starke Bindungstendenz hat, welche die Individualisierung nicht zulässt.
- So paradox wie es scheinen mag, können also neue religiöse oder politische Zugehörigkeitssysteme, die sich von denen der Familie stark abheben, als Hilfsmittel beim Individuationsprozess verwendet werden.
- Leider haben aber natürlich all diese religiösen oder politischen Zugehörigkeitssysteme immer auch ihr eigenes Machtziel, nämlich ihre Gruppe zu vergrössern und somit ihren Einflussbereich auszuweiten.
- Dieses kollektive Machtziel ist nicht immer unbedingt förderlich für die Individuation des einzelnen, im Gegenteil, sie verhindert sie eher, da individuelles Verhalten das Machtziel eher schwächt.
- Aber jedes menschliche religiös oder weltliche Kollektiv, das dem Menschen sein biologisches Überleben garantiert, sollte nicht missbraucht werden für eine Machtausweitung, denn dann erfüllt es sein Ziel nicht mehr, sondern läuft diesem diametral entgegen, es zerstört das Leben, anstatt dass es dieses schützt.

https://adhs.expert